

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 18 (1910)

Heft: 23

Register: Durch das Rote Kreuz im Jahr 1910 subventionierte Kurse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Durch das Rote Kreuz im (Samariter=

Nr.	Ort	Zahl der Teilnehmer	Datum der Prüfung	Kursleitender Arzt
60	Appenzell	38	22. Mai 1910	Herr Dr. Hildebrand
61	Balsthal	25	22. „ „	„ „ Wischer
62	Aheineck	35	29. „ „	„ „ Häne, Rorschach
63	Wohlen (Aargau) . . .	18	17. Juli „	H. „ Bruggisser und Müller
64	Andelfingen	30	24. „ „	Herr „ Sigg
65	Schwellbrunn	19	11. September „	„ „ Zucker, Schönengrund
66	Bern-Oberseminar . . .	18	27. „ „	„ „ Jorby
67	Obstalden	21	14. August „	„ „ Weber, Näfels
68	Brunnadern (St. Gallen) .	13	16. Oktober „	„ „ H. Frösch, Auboden
69	Dottikon (Aargau) . . .	44	30. „ „	„ „ Pfisterer
70	Zürich-Wipfingen . . .	41	12. November „	„ „ Gyr

Aus dem Vereinsleben.

Samariterverein Zofingen. Feldübung. Durch vielfache Verumständungen konnten wir dieses Jahr unsere Feldübung erst Sonntag den 16. Oktober abhalten.

Die Supposition war folgende: Bei dem neuen Bahnhof Brittnau-Wylon ist ein Zug entgleist. Ein Wagen wurde demoliert und seine Insassen, acht Personen, unter den Trümmern begraben. Sofort wird der Samariterverein Zofingen von der Katastrophe in Kenntnis gesetzt. Das Zugpersonal sucht die Verunglückten aus ihrer peinvollen Lage zu befreien.

Um 2¼ Uhr finden sich 32 Samariter auf der Unglücksstelle ein. Die Samariterinnen teilen sich in die Aufgabe, den Verwundeten die erste Hilfe zu bringen und in dem Schulhause Brittnau ein Notspital einzurichten. Die Samariter besorgen den Transport der Verwundeten mit den inzwischen herbeigeschafften Mädrerbrancard und den drei Tragbahnen nach dem 15 Minuten entfernten Notspital. Ein zahlreiches Publikum folgte der Übung.

Die Knochenbrüche bilden die Mehrzahl unter den Verletzungen. Um 8¼ Uhr liegt der letzte Patient

sorgfältig gebettet im Notspital. Auf Anregung des Präsidenten werden jeweilen an der Kopfseite Name und Verletzung des Patienten notiert. Herr Major Dr. Pfiffer unterzieht jeden einzelnen Verband einer genauen Prüfung und stellt beziehungsweise Fragen über Anatomie, Behandlung bei Knochenbrüchen, Wundbehandlung, Blutstillung usw.

Der zweite, gemüthliche Teil wickelte sich im Gasthof zur „Sonne“ ab. Ein kurzer Imbiß erfrischte die Samariter und die Patienten. Letztere hatten sich dank der prompten Hilfeleistung auffallend schnell erholt und erfreuten alle Anwesenden durch den Vortrag ihrer frischen, frohen Lieber.

Herr Major Dr. Pfiffer bemerkt in seiner Kritik, daß er großen Wert darauf lege, daß die Samariter nach den angegebenen Symptomen die Diagnose selbst stellen, dadurch werden sie zum Nachdenken erzogen. Die Verbände wurden im ganzen richtig angelegt, auch die Lagerung im Notspital war mit Ausnahme eines einzigen Falles zweckentsprechend.

Der Übungsleitende konstatiert, daß in der Anatomie vieles verschwigt wurde, er empfiehlt als Lektüre

Jahr 1910 subventionierte Kurie. Kurie.) (Fortsetzung.)

Hilfslehrer	Vertreter des Roten Kreuzes	Vertreter des Samariterbundes
Herr F. Gmünder	Herr Dr. Eggenberger, Herisau	Herr J. Kling, Präsident, Waldstatt
Frl. J. Rütli und Frl. Häfeli	„ „ Straumann, Waldenburg	„ Dr. Hooschütz, Narwangen
Herr J. Dickmann und einige Samariterinnen von Thal und Aheineck	„ „ Gräfin, Walzenhausen	—
„ Brütlich	„ „ A. Reisch, Bremgarten, Aargau	„ Dr. Kuhn, Bremgarten, Aargau
H. H. Rapp und Landolt	„ „ Werner, Neuhäusen	„ A. Axtorfer, Präsi., Schaffhausen
—	„ „ Wille, Flawil	—
Herr A. Schmid	„ „ Steiger	„ Dr. Steiger, Bern
„ Lehrer Bögeli	Vertreter am Erscheinen verhindert	—
„ G. Zähler-Mettler, Spreitenbach	Herr Dr. Scherrer, Ebnet	„ J. G. Schällbaum, Moos, Kappel
„ Brütlich, Wohlen	„ „ Müller, Wohlen	„ Hans Ott, v. J.-B., Baden
„ Hoff	„ „ J. Schärer, Dietikon	„ E. Rauber, J.-Kaff., Baden

das Samariterlehrbuch und fleißiges Besuchen der praktischen Übungen.

Der Präsident, Herr Lüscher, dankt Herrn Dr. Pfiffer die Leitung der heutigen Übung bestens. Er bedauert lebhaft, daß sich nicht mehr Samariter an der lehrreichen Übung beteiligten. Wir wissen nicht genau, ob die vorgerückte Jahreszeit oder die „Kilbe“ in Pfaffnau und St. Urban viele Samariter fern hielten. Nur zu bald war es Zeit zum Ausbruch, und die Samariter verließen das freundliche Brittnau mit dem Bewußtsein, daß ein Samariter nicht auslernt, sondern der fortwährenden Übung bedarf.

M. O.

Samariterverein Steckborn. Die Vereine für erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen scheinen sich auch im Kanton Thurgau immer mehr in den Vordergrund stellen zu wollen. Mehr wie früher hören wir von Krankenpflegekursen und Felddienstübungen derselben. So hielt vergangenen Sonntag der Samariterverein Steckborn, in Verbindung mit demjenigen von Frauenfeld, eine praktische Felddienstübung ab in der Gegend von Hörhausen-Necktenwil. Vom Übungsleiter, Herrn Feldweibel Stöbel aus Zürich, war folgende Aufgabe gestellt worden:

Aussuchen und Abräumen des Gefechtsfeldes.

Erstellen der I. und II. Hilfslinie.

Bepflegung der Verwundeten und Transport derselben per Fuhrwerk nach Steckborn.

Als Stellvertreter des Übungsleiters funktionierte Herr E. Jost, Präsident des Samaritervereins Steckborn. Herr Dr. E. Guhl, Sanitätshauptmann, hatte in verdankenswerter Weise die Kritik übernommen.

Punkt 1 Uhr rückten zirka 35 Samariter und Samariterinnen unter dem Kommando von Herrn Stöbel auf dem Übungsplatz ein. In leicht verständlicher Weise erklärte der Übungsleiter unter welcher Annahme gearbeitet werden sollte. Die Notwendigkeit einer gründlichen Abkuchung des Gefechtsfeldes wurde allen vor Augen geführt. Zu diesem Zwecke bestimmte der Übungsleitende drei Gruppen mit je einem Gruppenchef, acht Personen wurden zur Einrichtung des Verbandplatzes zurückgelassen. Und nun ging's an die Arbeit, über Stock und Stein, Wiesen und Wald, Bäche und Gartenzäune, ungeachtet aller Hindernisse, ob Samariter oder Samariterin. (So, so! Die Ned.). Wenn auch hier und da der geordnete Vormarsch zu stocken, die Disziplin und Ruhe zu schwinden schien, die Gruppenführer ihre Leute nicht genügend in Schach zu halten vermochten, so ist